

der Einigung erheben. Der Ursprung der Toleranzidee liegt in politisch-philosophischen Erkenntnissen, die dem Evangelium nicht nur fremd, sondern entgegengesetzt sind. Ihr Sieg in den verschiedenen Kirchen war ein Dokument der inneren Schwäche nicht der inneren Stärke dieser Kirchen. Unter ihren Wirkungen ist jedenfalls auch die nicht zu übersehen, daß die Kirchen ihren Charakter und damit ihre Bedeutung im Leben der Völker immer noch mehr eingebüßt haben. Und in dem Maß als die Kirchen sich zu Zeiten wieder aufrafften zur Selbstbesinnung und zum Bekenntnis, zeigte es sich, daß die alten Trennungen durch alle Toleranz nicht angerührt, geschweige denn beseitigt waren.

Ähnliches ist wohl zu sagen von den heute wohl längst in allen Ländern bestehenden Bünden und Allianzen, sei es zwischen den verschiedenen Kirchen als solchen, sei es zwischen den hüten und drüben zu gleichen Zwecken, etwa zu denen der äußeren und inneren Mission bestehenden besonderen Arbeitsgemeinschaften. Ist es das Wesentliche hüten und drüben, in dem man sich da gefunden und sogar zusammengeschlossen hat? Offenbar nicht, denn sonst hätte man sich doch gleich noch ganz anders finden und zusammenschließen müssen. Ist es aber das Unwesentliche, ist es vielleicht überhaupt nur das der Kirche mit allen anderen menschlichen Gesellschaften und Unternehmungen Gemeinsame, ist es vielleicht nur ein höheres humanitäres Bedürfnis und Streben, was zu solchen Begegnungen und Vereinigungen führt, was können sie dann für die wirkliche Einigung der Kirche leisten? Ist es für die Tatsache, daß ein bloßer Bund mit wirklicher kirchlicher Einigung an sich noch gar nichts zu tun hat, nicht symptomatisch, daß es auch bei einem so starken und bewegten Zusammenschluß wie dem, der in diesen Jahren auf den Bekenntnissynoden zwischen den Lutheranern und Reformierten in Deutschland stattgefunden hat, zu gemeinsamen Abendmahlsfeiern bis jetzt nicht gekommen ist, vielmehr, wenigstens auf der lutherischen Seite, zu einem neuen, wenn auch vielleicht nicht durchweg echten Erwachen des kirchlichen Sonderbewußtseins?

Wird auch von der sogenannten ökumenischen Bewegung, in deren Raum wir ja hier miteinander reden, Entsprechendes zu sagen sein? Ich denke: umsoweniger, je umsichtiger und bescheidener sie sich ihre Ziele stecken, je weniger sie sich mit allerlei